

Eifeler-NSU-Freunde

Bericht von Wolfgang Schneider aus Bleckhausen

Der Ring hat gerufen...und über 70 kamen zum 3. Quicklytreffen nach Mannebach in die Eifel

OK, das Wetter hätte besser sein können beim Quickly Treffen in Mannebach, vor allem am Sonntag wurden wir nass und es war „Arschkalt“, aber die Anfahrt zum Nürburgring am Samstag früh sowie die Runde(en) auf der Nordschleife waren unter trockenen Bedingungen zu fahren gewesen.



Mit meinen beiden Kids habe ich 2 Runden mit dem frisierten Max Gespann gedreht, in der Fuchsröhre stand der Tacho senkrecht auf dem NSU Emblem. Das dürften dann so fast 9000 U/min gewesen sein, mal abgesehen davon, dass es sicherlich nicht echte 150 km/h gewesen sind. Auf dem Prüfstand hatte ich die maximal Leistung von knapp über 20 PS (250er Welle) bei 8300 u/min abgelesen. Arme Max, aber in der Hektik habe ich vergessen das irgendwann die Ventile selbst im Sportmax Kolben aufschlagen werden. Hoch zum Karussell hätte ich lieber meinen etwas Drehzahl trägeren 300er drin gehabt, da keuchten manche Quicklys im ersten Gang hoch. Der ist aber in Revision und gehört zudem nicht in eine Supermax.

Solche abgesperrten Rennstrecken müssten überall für Motorradfahrer exklusiv vor Ort sein um Spaß zu haben. Leider gibt es auf den öffentlichen Straßen jedes Wochenende bei uns Horror Nachrichten mit Motorradunfällen.

Sauer bin ich über meine Fox, die nach 2 Kilometer mit Spulendefekt ausfiel, Fahrer meine Tochter, 16 Jahre (die Maschine habe ich ohne Macken schon seit 1978). Aber mein Nachbar, der meine Superlux zum ersten Mal fuhr, wollte sofort mit seiner 650er SUZUKI tauschen (bin ich denn blöd?).

Peter Held, aus dem Hessischen angereist, staunte nicht schlecht, daß seine sonst infernalisch laute SPORTMAX Replika, hier mit Licht und roter Nummer unterwegs, doch tatsächlich mit Serien Auspuff schneller lief als offen.



Die Nürburgring Leute hatten Freitags vorher Phon Messungen gemacht und seinem Bullus Renngespann trotz Glaswolle im Megaphon den Start verweigert.

Das wichtigste Fahrzeug hinter den 70 NSUs war der Lumpensammler, auf dem neben der Fox auch meine 100er Pony musste.

Weil der VW Bus mit Anhänger bei der Rückfahrt nach Mannebach überfüllt war, musste Johannes (seit letzter Woche 16 Jahre alt) die Solo Max seines Vaters „schwarz“ zurück fahren, denn Vater Uli hatte seinerseits dessen Standard Max-Gespann zu fahren.

Aber welchem Polizist fällt das in so einer Kolonne von Dutzenden Quicklys auf, darunter die berühmte schwarze Scherenschleifer Maschine und die Motocross Quick 50 mit Versicherung Schild.

Ein anderer kam nur wenige Kilometer weit, weil der Benzing-Ring der Schaltwelle herausgehüpft war, ärgerlich, aber das Ding konnte später am Polrad, weil magnetisch noch gefunden werden.

Ohnehin habe ich bemerkt, dass die ersten 10 Quicklys in Front die ich überrundet habe mit Sicherheit „Stark modifizierte Motoren“ haben, alle Achtung! Bergab hatten da einige über 80 Sachen drauf.



AGRIA Tuning Kit, oder versteckte Lachgas Einspritzung im Press Stahlrahmen???

Ein erst 15 Jahre alter Quickly Fahrer, der mit seinem 16 jährigen Kumpel per Quickly und Mofa (die 2. Quickly noch nicht fertig, Führerschein kriegt er erst mit 16) sowie Igluzelt angereist war, verließ die Rennstrecke bei Breidscheid mit meinem PONY 100 weil das Schräubchen vom Kupplungshebel herausgehüpft war um das Getriebe zu schonen.

Hat er gut gemacht, dennoch schade dass er die Runde nicht beenden konnte. Ich gab ihm dann mal eine Einweisung auf Notreparatur fürs nächste Mal (Stöckchen suchen, Maschendrahtzaun ein Stück herausbiegen etc...

Ich genoss den Ring, den ich bisher nur mit NSU Autos, teilweise bei Rennen umrundet habe, nun mit meiner guten Family Max und die Kids legten sich perfekt in die Kurven.

Durch das Karussell (210 Grad Steilkurve links herum) trauten wir uns beim zweiten Turn im 3. Gang Vollgas. Wusste gar nicht, dass man so ca. 45 Grad schräg überhaupt mit so einem Ding fahren kann.

OK rechts herum hätte ich mich das nicht getraut. Junior berichtete, dass das Vorderrad wie wild auf den Betonplatten herumgehüpft sei, na dann....

Im Brännchen, der schnellen Bergab-doppel-rechts-Kurve sind wir aber beinahe umgekippt.

Von der Döttinger Höhe bis zur Ausfahrt übernahm mein Sohn das Steuer des mit 3 Mann besetzten Max Gespanns. Klar da geht es Kilometerlang nur geradeaus, aber immerhin.

Er war sauer, dass er nicht mit seiner eigenen Quickly fahren durfte, mit der er den Platz in Mannebach unsicher gemacht hat. Aber man soll es ja nicht übertreiben. Ich bin ja auch erst mit 18 über die Nordschleife...

Das wichtigste: Alle sind gesund nach Hause gekommen und die meisten ausgefallenen Maschinen waren ruck- zuck wieder geflickt für die große Ausfahrt über Land.

An einer Quickly war ganz original eine kleine Werkstatt auf dem Gepäckträger montiert. Spezialwerkzeug, Brett, Handkompressor etc.

Ohnehin waren es durchweg nur kleine Ausfallgründe, so hatte das wunderschöne Cavallino den einzigen auf der Straße liegenden Nagel in ganz Rheinland-Pfalz eingefangen, natürlich am Hinterrad.

An einem anderen Quickly sprang nur die Kette ab.

Der Newcomer stellte sich erschrocken neben die Strecke und wurde eingeladen, obwohl das ja mit dreckigen Fingern in Sekunden behoben gewesen wäre.

Nachdem ein anderer Quickly Newcomer (fährt sonst NSU Prinz) im ersten Gang trampelnd von Adenau hoch über die 750 m liegende Hohe Acht etwas länger gebraucht hat, als die alten Quickly Hasen fragte er mich Abends am Lagerfeuer: „Haste noch einen 12'er Vergaser????“ Dabei könnte er erst einmal an sich selbst etwas „tunen“, denn so ein Rucksack vorne am Leib schluckt schließlich auch wichtige PS.

Darum schließlich bin ich selbst ja auch mit mehr als 50 ccm an den Start gegangen (naja auch weil es familienfreundlicher ist).

Man kann behaupten, dass alle ihre Maschinen super in Schuss hatten, auch die patinierten liefen wie geschmiert. Es gab super restaurierte, aber auch fein patinierte, unglaublich, aber man sollte meinen nach so langer Zeit kann doch keine Quickly wie

Ladeneu restauriert existieren? Weit gefehlt und dann erst die professionellen Auftritte der angereisten Clubs mit originaler Quickly Teamkleidung etc. In 2 Jahren bin ich wieder dabei, garantiert!

Der krönende Abschluss war am Sonntag im Kino unserer Kreisstadt Daun. Die Organisatoren Mario und Stefan aus dem Eifeler NSU Club hatten über Nacht einen Amateur Spielfilm von dem Treiben anfertigen lassen.



Per Computer Animation konnten die Quicklys singen wie im Hollywood Film CARS, dazu bewegten sich die Lippen auf dem Werkzeugdeckel oder der Ölkühler eines Prinzen, dem man Augenwimpern elektronisch an die Scheinwerfer klebte. Mario und Stefans Köpfe wurden auf Brad Pis Body (der ist zum Vergleich so um die 150 Pfund leichter) montiert und moderierten den Film auf der großen Leinwand. Über hundert Leute, die beim Treffen brutto zusammen kamen (incl. Begleitung), lachten sich bei Popcorn und Cola schief. Anschließend wurden wir auf der Rückkehr noch mal richtig nass, denn der Wettergott hatte kein Erbarmen.



Ich sah aber nur glückliche Gesichter beim Abschied, nach dem Motto „wohl dem der eine Quickly fährt“.

Gruß
Wolfgang